

„Ja, es ist leider wahr,“ seufzte die Mutter, „allen seinen Handlungen liegt ein großer Leichtsinn zu Grunde. Gestern hatte er wieder sein letztes Taschengeld für allerlei Unsinn ausgegeben, und heute früh fehlte es ihm zu den nötigsten Schulbedürfnissen.“

„Daraus sieht man wieder, daß der Junge nie weiter denkt. Ich fürchte sehr, er wird seinen Leichtsinn dereinst noch schwer büßen müssen.“

Da trat Paul mit einem sehr kläglichen Gesicht ein, denn er wußte, daß er jetzt seine wohlverdiente Schelte bekommen würde. Wie gewöhnlich zeigte er sich sehr reuevoll und gelobte Besserung. Aber auch diesmal hatte er schon nach wenigen Stunden sowohl sein Versprechen, wie auch den Kummer, den er wieder seinen Eltern bereitet, vergessen. Sehr vergnügt sah man ihn am Abend mit einer Anzahl Knaben umhertollen. Bei alledem aber liebte er seine Eltern zärtlich, und er hätte gern seine Fehler abgelegt, wenn es ihm nur nicht so schwer geworden wäre. Auch der Eltern ganzes Herz hing an dem einzigen Sohne, sie vergaben ihm immer wieder und freuten sich, wenn der braune Krauskopf so frisch und fröhlich angesprungen kam.

Als Paul eines Tages aus der Schule heimkehrte,